



0

<http://osthessen-news.de/beta/beitrag.php?id=1118298> von 5 00

31.08.05 - Romrod

## Lehm-Rückhand bestach: Liebe entdeckt und Angst vorm Fachwerk verloren

**Vor Dreckspritzern, frischer Luft und echter Handarbeit durften sich die Teilnehmer des jüngsten Seminars der DenkmalAkademie nicht scheuen: „Fachwerksanierung“ stand auf dem Programm – in Theorie und vor allem auch Praxis. Klaus Knöss, Architekt und Zimmermann, gab zu Beginn des zweitägigen Seminars im Schloss Romrod eine aufschlussreiche Einleitung über die geschichtliche, künstlerische und konstruktive Entwicklung des Fachwerkbaus sowie der durch Krieg und Abrisswellen der Nachkriegszeit verlorenen gegangenen Bausubstanz.**

Festes Schuhwerk und winddichte Kleidung war gefragt, um im zweiten Seminarblock richtig ausgerüstet zu sein: Eine Exkursion zum freigelegenen Berfhof in der Nähe von Hattendorf stand auf dem Programm. Dieses aus dem 19. Jahrhundert stammende Gehöft wird derzeit vom Kirtorfer Lehmbauer Benno Marquardt unter Mitwirkung des Bauherren mit passendem Baumaterial – Lehm, Naturstein oder Eichenholz – fachgerecht saniert.

An Stellen, die noch nicht fertig saniert waren, demonstrierte Marquardt, das Anfertigen von Lehmputz und fachgerechtes Verputzen. Bevor er mit der Vor- oder Rückhand den Lehmputz an die angefeuchteten Wände war, widmete er sich der Materialkunde, damit die Teilnehmer wussten, mit welchen Baustoffen sie gleich umgehen werden.

Am zweiten Tag bestritt **Harald Schwalm** aus Merkenfritz, Zimmermeister und Restaurator in der Denkmalpflege, den ersten Seminarblock. Schwalm, der seit Jahren in der Sanierung von Fachwerkbauten tätig ist, ergänzte ins in einem Vortrag über Schadensbegutachtung und deren sachgemäße Sanierung am Beispiel eines vollständig sanierten und restaurierten Anwesen ins Nidda-Ulfa das bisher erlangte Wissen der Teilnehmern.

Gegen Mittag ging es in die Modellstadt Alsfeld. Bei der Stadtbegehung unter der Leitung von Klaus Knöss wurden in der Altstadt neben dort exemplarisch vorkommenden Konstruktion- und Stilformen des Fachwerkbaus, vor allem auf die noch immer gängige und zumeist falsche Sanierungspraxis hingewiesen: Vor allem unsachgemäße Fugmaterialien wie Acryl oder Silikon, Latex- bzw. dichte Kunstharzanstriche sowie Zementgebundene Baustoffe führen und führten zu gravierenden Bauschäden, die leider den meistem Betrachtern, aber wohl auch Besitzern der Häuser nicht bewusst sin. Erschrocken stellten daher auch einige Teilnehmer fest, dass sie dieses einzigartige Stadtbild noch nie unter diesen Gesichtspunkten wahrgenommen hatten.

Zurück im Schloss Romrod ergänzte Knöss die Exkursion durch einen Vortrag über die fachgerechte Wahl von Baustoffen wie Putze, Anstriche, Fenster oder Türen. Außerdem vertiefte er den konstruktiven Holzschutz.

Zufrieden stellte Knöss am Ende der zwei Tage fest: „Seminarziel erreicht!“ Denn die Teilnehmer sind nun in der Lage, Gebäude nicht nur auf den ersten, sondern vor allem auf den zweiten Blick zu begutachten. Außerdem sind sie sich bewusst, das fachgerechte Sanierung nicht teurer als eine herkömmliche „Falschsanierung“ ist, da diese in der Regel enorme Bauschäden und damit Folgekosten in mehrfacher Höhe produzieren. +++